|  |
| --- |
| **Hinweis: Wenn dieses Dokument als Vorlage für das Protokoll genutzt wird, müssen die rot eingefärbten Erläuterungen gelöscht werden** |

**Arbeitshilfe zur Vorbereitung auf ein**

**Einleitendes Fachgespräch**

**Tagesordnung / Protokoll**

|  |  |
| --- | --- |
| **Gebiet:**  |  |
| **DE-Nr.:** |  |
| **Datum:** |  |
| **Teilnehmer:****Name (Institution):** |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nr.:** | **Tagesordnungs-Punkt** | **Erläuterungen zu Besprechungsinhalten zur Vorbereitung und Durchführung des Einleitenden Fachgespräches** |
| **1** | **Organisatorisches** |  |
| 1.1 | **Abgrenzung** des Plangebietes: | * Hinweis auf sinnvolle PG-Abgrenzung, z.B. Einbeziehung direkt angrenzender schutzwürdiger Bereiche oder starker Störungs- und/oder Beeinträchtigungsquellen
* In der Regel FFH-Gebiet = Plangebiet
* Bei langgestreckten Gebieten (z.B. Auen) ist Bearbeitung in Abschnitten möglich
* Bei sehr großflächigen Gebieten ist Aufteilung in Teilgebiete sinnvoll, um einen sicheren Datenfluss sicher zu stellen (bei sehr großen Datenmengen können Software-Probleme auftreten)
 |
| 1.2 | **Öffentlichkeitsarbeit und**  **„Runder Tisch“** Art, Umfang und Zeitpunkt und Kommunikation mit Eigentümern, Pächtern, Einrichtung Runder Tisch und /oder. Projekt begleitender Arbeitskreises (z. B. Erholung) | * Sorgfältige Planung und konsequente ist Gesprächsleitung notwendig,
* Es werden 2 Termine vorgeschlagen: Termin 1 zu Beginn der Planung: Information Wer? Was genau? Wann? Warum? Wie? Klarstellung: Vorschlagsplanung, keine Rechtsverbindlichkeit; Termin 2: Vorstellung der Planungsergebnisse
* Wichtig: möglichst keine Diskussion von Einzelmaßnahmen am Runden Tisch, sondern in direkter Kommunikation mit den Eigentümern
* Bei hohem Konfliktpotential zu Einzelthema (z.B. Angelsport) ist die Einrichtung eines Arbeitskreises zu empfehlen
 |
| 1.3 | **vorhandene Bestandsdaten** Verfügbarkeit, Aktualität, Bereitstellung, Einbeziehung  | * Vor (!) dem Termin recherchieren, was an Daten zum Gebiet vorliegt (ÖFS, Biotopmonitoring, Altdaten, Kartierungen im Zusammenhang mit Eingriffsregelung, Artenschutzgutachten, SOMAKO, alter PEPL, Gutachten vom Geologischen Dienst, Grünlandkartierung?) und Datentransfer organisieren. Wer erfasst wann und wie die Daten OSIRIS-kompatibel?
* Hinweis: Planer erhält OSIRIS-Daten von LANUV über Transaktion (in Ausnahmefällen als GIS-shape und dbf-Export)
* Einbeziehung von Daten zu kulturhistorisch bedeutsamen Objekten und Flächen und Berücksichtigung bei der Maßnahmenplanung
 |
| 1.4 | **zusätzliche Kartierungen / Fachbeiträge** (Flora, Fauna, andere wertbestimmende Merkmale, Beeinträchtigungen) Notwendigkeit, Art, Umfang, Bearbeiter  | * Synergie mit Biotopkartierung klären (Fortschreibung der Biotopkartierung!)
* Bei fehlender Bewertung der LRT ist diese nachzuholen
* Bei Arten nach Anh. II der FFH-RL und Vogelarten nach Anhang 1 der VS-RL ist zu prüfen, ob eine aktuelle Bestandserfassung bzw. ein Artenschutzkonzept durchgeführt werden sollte
* Beratung über zusätzliche Einbindung eines Artenschutz-Experten
 |
| 1.5 | **Waldflächen in Offenlandgebieten** bzw. der Offenlandflächen in Waldgebieten) Regelung der Bearbeitung  | * Klärung der Arbeitsteilung zwischen Landschafts- und Forstbehörde
* Im Einzelfall kann auch eine Biologische Station oder ein Planungsbüro eine Vorschlagsplanung (z.B. in Absprache mit dem RFA) für Maßnahmen im Wald machen (in Objektklasse MAS in GISPAD sind alle erforderlichen Walddaten erfassbar)
 |
| 1.6 | **Bestandteile der Planung** * Karten
* digitale Sachdaten / Maßnahmentabelle
* Fachbeiträge
* Erläuterungsbericht
* Kostenschätzung Art und Umfang
 | * Die Vorgaben in der Arbeitsanleitung sind Minimum-Anforderungen! Es ist oft sinnvoll, mehrere Bestandskarten zu machen, um z.B. die Wert bestimmenden Merkmale und Fundpunkte von wertvollen Pflanzen und Tieren sowie Schwerpunkte von Beeinträchtigungen noch erkennen zu können. Es kann auch sinnvoll sein, Ziel- und Maßnahmenkarte voneinander zu trennen.
* Festlegung von Anzahl und Themen der Karten
* Hinweise zur Erfassung von Grafik- und Sachdaten mit GISPAD und Erstellung der Karten mit ArcGIS
* Grundsätzlich ist die digitale Erfassung mit GISPAD vorgegeben, weil nur hiermit ein einfacher Datentransfer in die Naturschutzdatenbank des Landes (OSIRIS) möglich ist. Bei allen anderen Lösungen ist eine aufwändige Nachbearbeitung im LANUV notwendig. Bei Vergabe der Planung an Büros ist die Datenerfassung mit GISPAD grundsätzlich als Vorgabe in der Ausschreibung festzulegen
* Grundsätzlich sind die Objektklassen BT, FP, FT, (BAUM) und MAS zu bearbeiten. Um Synergien zu nutzen, sind die LRT in ihren Erhaltungszuständen und Ausdehnungen zu überprüfen und nach dem Verfahren der Kombikartierung in der Objektklasse BT zu erfassen.
* Es ist immer eine Maßnahmentabelle zu erzeugen (automatisierter Bericht mit MAKO-Konverter aus GISPAD), weil sie die wesentliche Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen und die Kommunikation von konkreten Inhalten der Planung ist (hier wird der Zusammenhang zwischen den Bestandsdaten, Zielen und Maßnahmen für jede Maßnahmenfläche deutlich).
* Eine mit dem MAKO-Konverter erstellte Rohfassung des Erläuterungsberichtes mit Eintragung der Daten aus OSIRIS sollte zum Einleitenden Fachgespräch vorliegen. Hinweis: der Planer hat sich bei Abfassung des Berichtes an die Vorlage zu halten. Neue Gliederungspunkte oder Abweichungen nur nach Absprache im Einleitenden Fachgespräch!
* Bei Wald-MAKOs ist im Einleitenden Fachgespräch festzulegen, welche Aussagen des Erläuterungsberichtes von wem erarbeitet werden.
* Das Verfahren der Kostenermittlung bei Wald-MAKOs wird im Einleitenden Fachgespräch festgelegt. Für die Kostenschätzung bei Offenland-Maßnahmen gibt es keine Vorgaben, ggf. sollte sie analog zu den Kostenangaben im Maßnahmenabfrage-Tool gestaltet werden.
 |
| 1.7 | Erörterung **Leistungsverzeichnis** bei Auftrag an Gutachterbüro | * Im Fachgespräch sollte man sich über das Vorgehen und die Beteiligten einigen. Die Abstimmung des Leistungsverzeichnisses sollte unabhängig vom Fachgespräch erfolgen (Inhalte ergeben sich aus 1.1 bis 1.6).
 |
| 1.8 | **Zeitplan** | * Festlegung des Planungszeitraumes, wobei berücksichtigt werden sollte, dass dem Planer für die Geländeaufnahme mindestens eine Vegetationsperiode zur Verfügung stehen muss. Für die elektronische Datenerfassung und Ausgestaltung der Planunterlagen ist grundsätzlich mindestens der gleiche Zeitaufwand zu kalkulieren, der für eine vollständige Erfassung im Gelände benötigt wird.
 |
| 1.9 | **Landschaftsplanung** Art und Umfang der Übernahme von Maßnahmenvorschlägen in LP | * Grundsätzlich erscheint es schwierig, die Maßnahmenvorschläge des MAKO in den LP zu übernehmen, weil gerade auf Privatflächen die Umsetzung von der Bereitschaft des Eigentümers abhängt. Festsetzungen wirken hier eher kontraproduktiv oder führen schon in der Planungsphase zur Verwässerung der Naturschutzziele.
 |
| 1.10 | **Maßnahmenplanung Wasserrahmenrichtlinie** | * In Gebieten mit WRRL-relevanten Oberflächengewässern sollte Kontakt mit der für die WRRL-Planung zuständigen Geschäftsstelle der Wasserwirtschaft bei den Bezirksregierungen aufgenommen werden, um diese zu beteiligen und die Planungen so weit wie möglich zwecks Ausschöpfung potenzieller Synergieeffekte zu synchronisieren.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **2** | **Inhaltliches** Was macht den Wert des Gebietes aus? Welche Konflikte gibt es? Welche Ziele? Welche Entwicklungspotentiale hat das Gebiet? Welche sind die wichtigsten Maßnahmen? |
| 2.1 | **Wesentliche wertbestimmende Merkmale** | * **Was sind die herausragenden Merkmale und Eigenschaften des Gebietes (Lebensräume, Strukturen, Alter, Arten etc.)? Was ist aus Naturschutzsicht besonders wertvoll?**
* Neben den bekannten Merkmalen sollten auch die bisher ggf. nicht bekannten Qualitäten des Gebietes erfragt und hier aufgeführt werden
* Austausch über den aktuellen Stand des Wissens über den Erhaltungszustand von LRT und Arten
 |
| 2.2 | **Beeinträchtigungen und Konflikte****Prognose zur voraussichtlichen Entwicklungen im Gebiet** **Entwicklungspotentiale**(öffentliche Flächen, Standorteignung) | * **Worin bestehen die größten Konflikte und Gefährdungen? Wie wird / könnte sich das Gebiet in den nächsten 10 Jahren entwickeln?**
* Austausch über aktuelles Wissen und Ideen zu den genannten Stichworten als Grundlage für die Planung
 |
| 2.3 | **Schwerpunkte der Naturschutzarbeit (Ziele und Maßnahmen) bisher und in den nächsten 10 Jahren**, Umgang mit:* den Wert gebenden Elementen Lebensraumtypen, geschützte Biotope, Habitate gefährdeter Arten Sonderstrukturen (z.B. Alt- Totholz)
* Beeinträchtigungen, Konflikten
* Entwicklungsflächen
 | * **Welche Naturschutzziele sind vorrangig umzusetzen? Welche Maßnahmen sind besonders wichtig, um das Gebiet in seinem Naturschutzwert zu erhalten? Für welche Lebensraumtypen und Arten hat der Kreis eine besondere Verantwortung?\* Was kann man im Gebiet zur Verbesserung der Erhaltungszustände dieser LRT und Arten tun?**
* Austausch über aktuelles Wissen und Ideen zu den genannten Stichworten als Grundlage für die Planung
 |